

# Mittelalter & Weihrauch

---

*Denn dies ist der Wille Gottes: eure Heiligung.*

*(1. Thessalonicher 4,3)*

In den Vorüberlegungen zu diesem Titel habe ich mich gefragt, ob ich als Überschrift „Heilige Männlichkeit“ oder „Männliche Heiligkeit“ nehmen sollte. Das eine betont mehr die Heiligkeit und das andere mehr die Männlichkeit.

Vielleicht tun sich einige Leser schwer damit, Heiligkeit und Männlichkeit überhaupt zusammenzubringen. Was soll das Eine mit dem anderen zu tun haben? Sind „heilige Männer“ überhaupt „richtige Männer“? Wir denken an Mönche und Priester, also anachronistisch anmutende Figuren. Vielleicht auch an den Dalai Lama, indianische Medizinmänner oder sibirische Schamanen, also Männer fernab unserer Realität.

Vielleicht haben wir durch unsere religiöse Prägung und Erfahrung mit der Kirche auch den Eindruck gewonnen, Heiligkeit wäre eher Frauensache, weil die schließlich mehr in die Kirche „rennen“ als Männer.

Vielleicht ist auch unser Bild von Gott als **Vater** bestimmt von der Idee des alten Mannes mit langem Bart, der immer nur ernst und streng dreinschaut.

Ist das „heilig“?

Vielleicht ist unser Bild von **Jesus** bestimmt von den vielen Darstellungen eines lockenköpfigen, blassen, stets sanftmütig dreinblickenden Jünglings. Ist das heilig? „Männlich“ scheint es uns jedenfalls nicht zu sein!

Und vielleicht ist unser Bild vom **Heiligen Geist** gefärbt von der Vorstellung eines taubenhaften, jenseitigen Wesens, welches mit unserer hiesigen Welt der Männer wenig gemein hat, sondern eher in meditativen Sitzungen spiritueller Versammlungen oder Gebetstreffen, fern unsere Lebenswirklichkeit, zu erfahren ist.

Ist *das* heilig?

**Viele „Vielleichts“!**

Tatsächlich gibt es über Weniges so viele verkehrte Vorstellungen, wie über Heiligkeit.

Durch die christlichen Jahrhunderte wurde in unserem westlichen Kulturkreis damit eine Art religiös-moralische Höchstleistung verbunden, die kein „normaler“ Mensch überhaupt je erreichen kann, weswegen „Heilige“ auch stets erst nach ihrem Tode heiliggesprochen wurden (und immer noch werden). Wie viele Predigten über Heiligkeit haben aus diesem Grunde nicht zu mehr Heiligkeit geführt, sondern zu mehr *Verdammnis!*

Interessanterweise waren die ganz besonders frommen Menschen in den Tagen Jesu, die Pharisäer und Schriftgelehrten, überhaupt nicht einverstanden mit dem Benehmen von Jesus. Er verhielt sich in ihren Augen ganz und gar nicht „heilig“ und verkehrte mit Leuten, die alles andere als heilig waren!

*„Und siehe, es kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern?“ (Matthäus 9,9-13)*

*Jesu entwaffnende Antwort darauf: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken...“*